Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift

rechten kein nyemant ge
hazzen vnd die gerech
ten lieb haben in gnad
ze gnade der heiligen
geistes Dauon spricht
er text Herre du
bist mein helffer glos
zu dem gelauben vnd
warheit text vnd mein
enpfacher glos von dem
gelauben der falscheit
vnd yrrsales textus
Vnd an deinen worten
han ich vber gedmuet
glos Daz ist herre ich
han deinen worten ge
lawbt daz du gesprochen
hast zu unsern alt
vetern vnd auch zu vns
da du vns gelobetest daz
ewig leben zu dem wor
te sey alle mein hoffnung
er spricht text Herre
von mir yr vbeln vnd
ich wirde vernomen die
gebot meines gotes
glos An alle vnterwisch
ung yr dieser dinge alz
die auszerwelten kindes
kinder gotes die begeren
daz die bosen von yn ko
men daz sint alle die ding
die sie mugen gehmdien
an den geboten gotes
Dauon spricht er text
Herre enpfach mich nach
deinem worte so wirde
ich lebendig vnd schende
mich nicht vor meiner
beytung glos Daz ist
herre lazze mich nicht
geschant werden vmb daz
hoffen daz ich zu deinen
gnaden han. wie beten
wann nu kein mensch
von eigner kraft die
gnad geschaben mag du
von spricht er textus
Herre helffe mir so werd
ich gesunt glos Daz
ist helffest du mir so
wirde ich behalten an der
sele Daz mag herre
in dem helffe nicht ge
sein text so wirde ich
zu allen zeiten an dein
gerechtikeit gedencken
glos Also tun die ge
rechten vnd meren mit
himelischer gerechtikeit
Aber die vngerechten
verfmaget got alz er
hernach spricht textus
Herre du hast verfme
het alle die von deine
gerechtikeit schuden wan
yr gedencken ist vnge
recht glos Die selben
sint von got verfmecht
wann sie nicht zu got
gekeret sint noch zu
seinen gnaden vnd ge
dencken mere der vbeln